

Januar 2022

Sokratische Gespräche 2022

Liebe Freundinnen und Freunde des Sokratischen Gesprächs,
seien Sie ganz herzlich zu unseren Sokratischen Gesprächen im Jahr 2022 eingeladen!

Mit verhaltender Zuversicht blicken wir auf das neue Jahr – ‚zuversichtlich‘, wieder ein annähernd normales Sokratisches Gesprächsprogramm anbieten zu können, ‚verhalten‘, da uns die Pandemie weiterhin begleiten wird und alle Gespräche unter dem Vorbehalt der dann jeweils geltenden Corona-Regelungen stehen. Also:

Die Durchführung des Veranstaltungsprogramms steht unter dem Vorbehalt der jeweils geltenden Corona-Regeln. Zur Gesprächsleitung und zur Teilnahme wird nur zugelassen, wer die am jeweiligen Veranstaltungsort gültigen Corona-Regeln (z.B. derzeit in Springe: 2G+ oder 2G und Boosterimpfung) einhält.

Für dieses Jahr haben wir drei Seminare mit Sokratischen Gesprächen und ein Lektüreseminar geplant. Das Seminar in Springe in der Vorosterwoche wird 5-tägig sein. Die beiden weiteren sind kürzer. Für die Teilnahme sind keine philosophischen, wissenschaftlichen oder mathematischen Vorkenntnisse nötig. Das Anmeldeformular, in dem sowohl die Kosten mit Übernachtung (einschl. Vollpension) als auch ggf. ohne Übernachtung ausgewiesen sind, finden Sie am Ende.

Als Gesprächsleiterinnen und -leiter und als Themen für die Sokratischen Seminare sind vorgesehen (Änderungen vorbehalten):

SG 01/2022 ... fällt dieses Jahr noch einmal aus.

SG 02/2022 vom 09.04. bis 14.04.22 in der HVHS Springe (bei Hannover)

(Informationen über das Tagungshaus unter <https://www.hvhs-springe.de>)

■ **Pia Houni (Leitung) / Dieter Krohn (Mentor):**

Under what circumstances is creativity a positive element?

Comment:

Generally, we associate creativity with art and artists. But isn't there much more to creativity than just artistic creativity? What about science, education or politics, to name a few? Or in activities like gardening, cooking or baking? Isn't creativity also the driving force behind improvements in military technology, the accumulation of assets, the testing of medicines and so on? What arguments help us to judge under which circumstances creativity is a positive element?

Socratic Dialogue in English

■ **Gisela Raupach-Strey / Christiane Stüber (Hospitantin):**

Worin unterscheiden sich Zweifel und Skepsis?

Kommentar:

Zweifel und Skepsis werden im alltäglichen Sprachgebrauch häufig vermischt oder verwechselt; es lohnt sich, über eine genaue Unterscheidung gemeinsam nachzudenken. Falls hinter Zweifeln Unsicherheit steckt: bezieht sie sich auf unser Wissen oder unser Handeln bzw. unsere Orientierung im Handeln, oder gar auf einen Sinnaspekt? Und mit welcher Absicht werden Zweifel oder Skepsis geäußert, was will der/die Sprechende erreichen? Wie reagieren andere auf solche Äußerungen? Verhindern oder eröffnen sie einen Diskurs?

Zu fragen wäre auch, aus welchen Quellen sich die in Zweifel oder Skepsis äußernde Kritik speist: aus epistemischen, aus psychologischen, aus gesellschaftlichen oder politischen o.a. Quellen? Schließlich könnte sich auch die Frage stellen, ob zweifelnden oder skeptischen Äußerungen ein Gegenentwurf zu dem Kritisierten zugrunde liegt (und wenn ja, welcher?), oder ob es sich um eine pure Anti-Haltung handelt.

■ **Volker Rendez:**

Unter welchen Bedingungen darf ich gegen die Werte anderer (Betroffener) handeln?

Kommentar:

„Jeder soll nach seiner Fassung selig werden.“ (Friedrich der Große 1740) „Toleranz ist eine Ziviltugend. Insbesondere in Zeiten, in denen sich an vielen Stellen Konflikte radikalieren, braucht Toleranz einen Raum und Zeit, darüber nachzudenken, damit sie keine hohle Formel bleibt.“ (Prof. Dr. Andreas Zick 2014)

Durch die Bevölkerungsbewegungen in der globalisierten Welt kommen wir regelmäßig mit unterschiedlichen Wertvorstellungen in Berührung. Es kann zu Situationen kommen in denen uns die „Fassung“ des anderen belastet, wir sie nicht hinnehmen können.

Es erscheint somit sinnvoll, sich mit Fragen auseinanderzusetzen wie: „Unter welchen Bedingungen darf ich gegen die Werte anderer (Betroffener) handeln?“

■ **Ralf Brocker / Bernadette Thöne:**

Mathematisches Thema

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmer einen von der Leiterin vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand dabei so gewählt, dass alle Teilnehmenden einen Zugang haben und mit Freude am gemeinsamen Nachdenken und der gründlichen Verständigung untereinander teilnehmen können. Das mathematische Gespräch ist geeignet für alle, auch für diejenigen, die ihre mathematischen Kenntnisse für gering halten. Weil die Ausgangslage des Gespräches für alle Teilnehmenden möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

LEK/2022 vom 29.07. bis 31.07.22 in der HVHS am Seddiner See (bei Potsdam)

(Informationen über das Tagungshaus unter www.hvhs-seddinersee.de)

■ **Gisela Raupach-Strey: Lektüreseminar**

Textgrundlage: Leonard Nelson „Erziehung zum Knechtsgeist“, GS Bd. VIII, S. 449-495

Erläuterung:

Nelson kritisiert selbstverständlich in seinem erstmals 1917 erschienenen Aufsatz eine „Erziehung zum Knechtsgeist“ – ganz im Sinne des aufklärerischen Ansatzes, die Menschen zum selbständigen Gebrauch ihres Verstandes und ihrer Vernunft anzuregen und anzuleiten. Nelson erörtert ausführlich die beiden Erziehungsmethoden nach dem Autoritätsprinzip, das auf Gehorsam setzt, und nach dem Opportunitätsprinzip, das auf Lohn und Strafe setzt. Beide sind nicht nur nicht zielführend, sondern sogar schädlich, weil sie den Menschen letztlich zum Knecht erziehen. Ziel der Erziehung ist die sittliche Autonomie, die durch eigene Einsicht in das Gute den Willen bestimmt sein lässt. Das pädagogische Paradox, wie Erziehung darauf hinwirken kann, beschäftigt uns zweifellos in unterschiedlichen Varianten bis heute, auch wenn wir Nelsons Vorstellung von der Rolle des Erziehers als „Führer“ aus heutiger Sicht kritisch sehen. Obwohl Nelson selbst den Nationalsozialismus nicht mehr erlebt hat, sind seine Überlegungen zur freien sittlichen Urteilsbildung und deren Motivationskraft durchaus verwandt mit Adornos Abhandlung „Erziehung nach Auschwitz“.

Der Text sollte vorab gelesen sein, so dass wir das Wochenende dazu nützen können, wichtige Passagen zu besprechen und Nelsons Ausführungen mit unseren eigenen Überlegungen aus der Gegenwart ins Gespräch zu bringen.

SG 03/2022 vom 09.09 bis 11.09.22 in der HVHS am Seddiner See (bei Potsdam)

(Informationen über das Tagungshaus unter www.hvhs-seddinersee.de)

■ **Tatiana Arrigoni (Leitung) / Gisela Raupach-Strey (Mentorin):**

Was macht aus einer Handlung eine politische?

Kommentar:

In einer demokratischen Gesellschaft wird von Menschen erwartet, dass sie politisch aktiv sind bzw. sein können und sollen, wobei sich die Erwartung an sie teils als Mitglied einer Gruppe richtet, teils aber auch an sie als einzelnes Individuum. Politisch zu handeln ist aber auch in nicht-demokratischen Kontexten möglich, sowohl auf der kollektiven als auch auf der individuellen Ebene. Worin besteht das Wesen des politischen mit Bezug auf das menschliche Handeln? Das werden wir in diesem Gespräch anhand von einem selbsterlebten Fall diskutieren.

■ **Jens Peter Brune:**

Was macht meine Überzeugungen überzeugend?

Kommentar:

Wir haben alle ungemein viele Überzeugungen, auch wenn wir uns nur die wenigsten stets klar machen. Manchmal gerät eine Überzeugung ins Wanken – dann, so scheint es, sprechen Gründe gegen sie. Im einfachsten Fall bin ich z.B. der Überzeugung, dass die Tür hinter mir geschlossen ist. Wenn ich mich umdrehe und sehe, dass sie geöffnet ist, habe ich einen guten Grund, meine Überzeugung fallen zu lassen. Leider ist es nicht immer so einfach, denn viele unserer Überzeugungen beruhen nicht auf direkter Anschauung oder unmittelbarer Evidenz, sondern stammen aus anderen Quellen, die wir im Einzelnen gar nicht selber überprüfen können. Doch ohne solche Überzeugungen könnten wir weder erkennen noch handeln. Deshalb wollen wir sie im Gespräch einmal näher untersuchen: Was habe ich für Überzeugungen und was macht sie überzeugend?

SG 04/2022 vom 07.10. bis 09.10.22 im Liborianum in Paderborn

(Informationen über das Tagungshaus unter www.liborianum.de)

■ **Ingrid Bißwurm:**

Wie sehen wir Bilder, in denen sich menschliche Gewalt zeigt?

Kommentar:

Anlässlich einer Ausstellung war ich mit Bildern von roher menschlicher Gewalt, Krieg, Leid konfrontiert. Das Dargestellte offenbarte sich durch die künstlerische Darstellungsweise im Bereich der Malerei und der Druckgrafik. Dabei tauchten viele Fragen auf, die ich in einem sokratischen Gespräch mit einer ebenso interessierten Gruppe bearbeiten möchte:

Wie sehen wir diese Bilder? Welche Macht entfalten sie? Führen sie uns zu Erkenntnissen, die wir ohne sie nicht hätten?, beispielsweise, wenn wir lediglich über die Inhalte informiert würden.

Grundlage dieses Gesprächs sind Reproduktionen der Arbeiten, die ich im Original betrachten durfte.

■ **Sebastian Clauss (Leitung) / Hans-Peter Griewatz (Mentor):**

Woran erkenne ich, dass ich spiele?

Kommentar:

Schon in Friedrich Schillers Ausführungen zur „ästhetischen Erziehung des Menschen“ war zu lesen /„Der Mensch ist nur ganz da Mensch, wo er spielt.“/ Seit sich vom Menschen sprechen lässt, scheint ihm auch das Spielen eigen zu sein. Im Verlauf der Geschichte lassen sich tatsächlich eine ganze Reihe an Denkern ausmachen, die im spielenden Menschen, ein so entscheidendes Moment gefunden haben wollen, dass sinnvoll vom Homo ludens gesprochen werden kann.

Die heutige Zeit ist nicht zuletzt dadurch geprägt, dass Arbeitsplätze, soziale Plattformen und unser Liebesleben, ganze Städteplanungen und sogar politische Strukturen einer Gamifizierung unterlaufen. Spieltypische Elemente finden in spielfremden Kontexten Anwendung zugunsten von Verhaltenssteuerung und Motivationsregulation.

Ein Vorwurf steht nun im Raum, dass hier zunehmend ein menschlicher Grundzug instrumentalisiert wird. Vor diesem Hintergrund ist es vielleicht an der Zeit, das Spielen wieder ernst zu nehmen und dieses Gespräch soll dazu einladen, gewissermaßen wie von Kindesbeinen an, noch einmal ganz von vorne zu beginnen und nachzuspüren, was genau sich eigentlich ergibt, wenn wir spielen und was es wohl bedeuten mag.

■ **Wolfgang Dinges:**

Was bedeutet: ‚Ich bin für diese Gruppe verantwortlich‘?

Kommentar:

Im beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext geraten wir mehr oder weniger oft in soziale Konstellationen, wo wir für eine Gruppe von Menschen 'verantwortlich' sind - oder uns verantwortlich fühlen. Vielleicht auch im ganz privaten Umfeld. Verantwortlich für was genau? Und wofür nicht, denn wir haben ja wohl nicht alles in der Hand, was da geschieht? Und was bedeutet das eigentlich, dieses 'verantwortlich sein'?

Ausgehend von einem konkreten Erfahrungsbeispiel versuchen wir uns über solche Fragen Klarheit zu verschaffen; um auf dieser Basis dann Schritt für Schritt den Begriff der Verantwortung im Allgemeineren zu erkunden.

■ **Katrin Norddorf:**

Mathematisches Thema

Kommentar:

Im mathematischen Gespräch bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen von der Leiterin vorgelegten konkreten mathematischen Sachverhalt unter einer von ihnen selbst gewählten Frage und suchen im Wechselgespräch auf diese Frage gemeinsam eine Antwort. Der mathematische Sachverhalt ist als Gesprächsgegenstand so gewählt, dass er sowohl für mathematisch Geübte als auch für mathematisch Ungeübte gut fasslich und verstehbar ist. Weil die Ausgangslage des Gespräches für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst gleich sein soll, wird der mathematische Sachverhalt erst zu Beginn des Seminars bekanntgegeben

■ **Veit Siegmund:**

Was heißt, das richtige Maß zu finden?

Kommentar:

„Maße“, „messen“ und die Ableitungen davon sind im Denken, Sprechen und Handeln allgegenwärtig. Maße und messen ordnen die Dinge, die Welt.

Ist der Mensch das Maß aller Dinge („homo mensura-Satz“)? Gibt es so etwas wie ein „inneres Maß“, das spürbar ist und uns das richtige Maß finden lässt?

Angesichts des maßlos erscheinenden Umgangs (von uns Menschen) mit der Welt stellt sich diese Frage zunehmend dringlicher.

[Für diejenigen, die sich etwas vorbereiten wollen:

Georg Picht, Zum Begriff des Maßes, in: Eisenbart, C. (Hg.): Humanökologie und Frieden, Forschungen und Berichte der Evangelischen Studiengemeinschaft; Bd.34, Stuttgart: Klett-Cotta 1979, S. 418-426.

Ralf Konersmann, Welt ohne Maß, S. Fischer Wissenschaft, Frankfurt a.M. 2021]

Weitere wichtige Informationen

Noch mehr Sokratische Gespräche:

Gisela Raupach-Strey bietet zwei Sokratische Gespräche in der Lutherstadt Wittenberg an.

17. bis 20. Februar 2022: Worin besteht der Unterschied zwischen Glauben und Wissen?

04. bis 07. August 2022: Was ist Vertrauen?

Wer an einem dieser Gespräche teilnehmen möchte, wende sich bitte direkt an Gisela Raupach-Strey: gisela.raupach-strey@phil.uni-halle.de

Zum Ablauf der Sokratischen Gespräche:

Wir arbeiten in der Regel in Gruppen zu etwa acht bis zehn Personen zu je einem Thema nach Sokratischer Methode. In den sogenannten Metagesprächen wird den Teilnehmenden zudem Gelegenheit geboten, die in den Sokratischen Sachgesprächen aufgetretenen Probleme in der Zusammenarbeit sowie Fragen zur Methode gruppenintern zu besprechen. Gern laden wir Sie auch zu den Abendveranstaltungen „Sokratischer Abend“, ggf. „Politischer Abend“ sowie ggf. zum „Feldenkrais-Abend“ ein.

Bitte beachten Sie: Die vom ersten bis zum letzten Tag durchgehende Kontinuität der Arbeit in der Sokratischen Gesprächsgruppe ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Gesprächs.

Deshalb ist ein Wechsel von einer Gruppe zu einer anderen ebenso wenig möglich wie ein nur teilweises Teilnehmen (späteres Kommen, früheres Gehen).

Ein Anrecht auf die ermäßigte Teilnahmegebühr haben Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, Arbeitslose und andere Geringverdienende. Die Ermäßigung kann auf dem Anmeldeformular beantragt werden. Der gemeinnützige Verein „Freunde und Förderer des Sokratischen Gesprächs“ (FFSG), der Mittel für die Finanzierung der Ermäßigungen bereitstellt, gewährt zudem auf Antrag auch Zuschüsse zu den Fahrtkosten. Wenn Sie einen Zuschuss zu Ihren Fahrtkosten beantragen möchten, wenden Sie sich bitte mit einem formlosen Schreiben an den ersten Vorsitzenden der FFSG, Peter Heckmann: peter.heckmann@gmx.net.

Freiwilliger Förderbeitrag:

Die Leiter und Leiterinnen praktizieren die Sokratische Gesprächsmethode vielfach in ihren beruflichen Arbeitszusammenhängen. Ihre Tätigkeit im Rahmen der PPA, GSP und SFCP ist jedoch rein ehrenamtlich. Dennoch bewegen sich die Kosten, mit denen unsere Veranstaltungen von der PPA und der SFCP unterstützt werden, jährlich im fünfstelligen Eurobereich. Für eine Spende durch Zahlung eines gegenüber dem normalen Teilnahmebeitrag erhöhten Förderbeitrags in selbst gewählter Höhe sind wir daher sehr dankbar. Dafür erhalten Sie natürlich eine Spendenquittung unserer gemeinnützigen Organisationen.

Zahlungsmodalitäten:

Die Tagungsgebühren für alle Veranstaltungen sind dem beiliegenden Anmeldebogen zu entnehmen. Anzahlungs- und Teilnahmebeiträge sind unter Angabe der jeweiligen Seminar-Nummer (siehe Anmeldebogen) auf das Konto der Philosophisch-Politischen Akademie zu überweisen: Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE16370501981931539884; BIC: COLSDE33XXX. **Die Anmeldung und die Anzahlung von 25 € sollten bis sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn eingegangen sein.** Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sollte Ihre Anmeldung nicht berücksichtigt werden können, erstatten wir Ihre Anzahlung selbstverständlich zurück.

Drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn muss die **gesamte Teilnahmegebühr überwiesen** sein. Sollten Sie Ihre Anmeldung **später als drei Wochen** vor Veranstaltungsbeginn rückgängig machen, werden **25 €** zur Begleichung der Unkosten einbehalten, bei einem **Rücktritt ab 3 Tage vor der Veranstaltung** sind von Ihnen die **Stornogebühren** zu tragen, die wir an die Tagungsstätte zu zahlen haben.

**Geben Sie bei Überweisungen die Seminar-Nummer (z.B. SG 02/2022)
auf dem Überweisungsträger an.**

Letzte Informationen, u.a. eine Beschreibung des Anfahrtsweges und die Teilnahmeliste, erhalten Sie etwa drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Aktualisierungen unseres Veranstaltungsprogramms sowie Erläuterungen zur Methode des Sokratischen Gesprächs finden Sie auch auf der Website: www.sokratisches-gespraech.de

Hier bieten wir auch die unkomplizierte Möglichkeit der Online-Anmeldung zu unseren Sokratischen Gesprächen: <https://www.philosophisch-politische-akademie.de/veranstaltungen/>

Mit freundlichen Grüßen und allen guten Wünschen für das Jahr 2022

Jens Peter Brune (GSP)

Bernadette Thöne (GSP)

Hans-Peter Griewatz (GSP)

Klaus Draken (PPA)

Julie-Marie French Devitt (SFCP)